









Warum brauchen wir Insekten?

-  Rund 80 % unserer Nahrungspflanzen, aber auch viele Futterpflanzen werden von Insekten bestäubt. Ohne Insekten ist die **Welternährung** nicht möglich.
-  **Insekten sind Nahrung** für Vögel, Fledermäuse, Reptilien, Amphibien, Spinnen, Fische, ... – ohne Insekten haben auch diese Tierarten kein Überleben.
-  Lieben Sie **Honig**? Ohne vielfältige Blütenpflanzen gibt es keine Bienen und ohne Bienen keinen Honig.
-  **Insekten räumen auf:** Sie zersetzen Totholz, Pflanzenreste, Nahrungsabfälle, Kot, Tierkadaver. Daraus wird Dünger für das Pflanzenwachstum.
-  Die Forschung entdeckt in Pflanzen und Insekten immer mehr antibakterielle, antivirale oder entzündungshemmende Stoffe, die **Grundlage für neue Medikamente** sein können.
-  Insekten sind Teil des globalen Ökosystems und unverzichtbar für das **ökologische Gleichgewicht**.

Alle Pflanzen und Tiere, auch alle anderen Lebewesen gehören zum globalen Naturerbe, für das wir gemeinsam verantwortlich sind.

Wussten Sie schon ... ?

- ... dass es Insekten seit über 400 Millionen Jahren gibt.
- ... dass Insekten einen dreigliedrigen Körper, Facettenaugen, Fühler und 6 Beine haben.
- ... dass Insekten unter allen Tierarten den größten Arten- und Formenreichtum besitzen. Bislang sind weltweit rund 1 Million von geschätzt 6 Millionen Insektenarten wissenschaftlich beschrieben.
- ... dass es in Europa etwa 40.000 und in Deutschland rund 33.000 verschiedene Insektenarten gibt.
- ... dass die Wissenschaft von den Insekten Entomologie genannt wird.
- ... dass die Menschheit, so sagen Wissenschaftler, nur 7 bis 10 Jahre ohne Insekten überleben kann.



Herausgeber: Bündnis für Artenvielfalt

Bezirksimkerverein Ulm, Bündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft (um) Ulm, BUND, Gemeinsam Gärtnern, NABU, NaturFreunde, Schwäbischer Albverein

Infos: www.nabu-bezirk-ado.de/buendnis-fuer-artenvielfalt/
www.bund-ulm.de/themen-und-projekte/naturnahe-gaerten/

Kontakt: BUND-Umweltzentrum Ulm
Telefon: 0731 66695, E-Mail: bund.ulm@bund.net

Spendenkonto: „Bündnis für Artenvielfalt“
IBAN: DE77 6309 0100 0001 4820 33

Entwurf/Bilder/VisdP: Dr. Robert Jungwirth, Blaustein
Layout: Hans-Peter Zagermann, Ulm

Gefördert durch LNV-Stiftung
Landesnaturausschutzverband Baden-Württemberg e.V.








blühende Gärten

für die Artenvielfalt

Insektensterben ist dramatisch

Die Langzeituntersuchung des Entomologischen Vereins Krefeld zeigte einen Rückgang der Insektenmasse um über 75 % innerhalb von etwa 25 Jahren in Deutschland. Andere Studien bestätigen diese dramatischen Ergebnisse. Fast die Hälfte aller Insektenarten ist gefährdet oder vom Aussterben bedroht.

Was verursacht Insektensterben?

-  Insekten brauchen Blüten mit Pollen und Nektar als Nahrung. In den **großflächigen Agrar-Monokulturen** fehlen blühende Ackerwildkräuter, aber es mangelt auch an Blühwiesen, Heckenstreifen, Graswegen und blütenreichem Straßenbegleitgrün. Abgemähte Rasenflächen bieten keine Nahrung für Insekten.
-  **Stickstoffüberdüngung** der Wiesen und Äcker lässt die Pflanzenvielfalt verarmen.
-  **Pestizide** (vor allem Insektizide) sind tödlich für Insekten. Die Abdrift landet auch in Gärten und in der freien Natur.
-  **Kreiselmähwerke, Mulchmähwerke und Rasenmäher** sind tödlich für Insekten. Häufiges Mähen verhindert die Blütenbildung, so dass den Insekten die Nahrung fehlt.
-  Künstliches Licht, Verkehr und der Klimawandel sind weitere Ursachen für das Insektensterben.



Insektenfreundliches Mähen

Für viele Menschen ist das wöchentliche Rasenmähen immer noch „normal“. **Doch Rasenmäher und Mulchmähgeräte sind rücksichtslose Insektenvernichter:** Bei jedem Mähvorgang werden 85 bis 88 % aller residenten Insekten getötet.

Im Vergleich dazu: Balkenmähgeräte, wie sie früher in der Landwirtschaft üblich waren, töten nur etwa 15 % der Insekten.

Welchen Nutzen hat das Rasenmähen, außer, dass alles „ordentlich“ aussieht? Aber sind diese kahlen, ausgeräumten Grasflächen wirklich schöner als **blütenreiche Gartenflächen?** Außerdem verursacht Rasenmähen unnötigen Lärm und klimaschädliches CO₂.

Vermeiden Sie Rasenmähen soweit möglich oder beschränken Sie Ihre Mähflächen auf kleine Spiel- und Nutzbereiche.

Vorbildlich ist es, die Grasflächen nur ein- oder zweimal pro Jahr mit einem Balkenmähgerät oder mit einer Sense zu mähen und das Gras über zwei bis drei Tage zu Heu trocknen zu lassen.

Insektenfreundliche Gärten

Wussten Sie, dass die Summe aller Gartenflächen in Deutschland größer ist als alle Naturschutzgebiete zusammen?

Deshalb sind **Gärten für die Artenvielfalt** von immenser Bedeutung.

Insekten, insbesondere die Wildbienen, brauchen heimische Blühpflanzen. Eine bunte Blütenwiese gibt ihnen Heimat und den Nutzpflanzen Ihres Gartens die nötige Bestäubung. **Kahle Rasenflächen oder Schottergärten sind ökologisch wertlos.**

Heimische **Büsche und Obstbäume** können wunderschön blühen. Sie sollten in keinem Garten fehlen.

Mehrjährige Staudenblühpflanzen und wilde, **„ungepflegte“ Ecken** sind wichtig für unsere Kleinlebewesen.

Wenn Sie alte **Pflanzenreste** und Stauden bis ins Frühjahr **stehen lassen**, können in den Stängeln Wildbienen überwintern.

Vermeiden Sie jegliche **Pestizide** (-zid: lat. caedere oder cidere = töten) im Garten, denn diese **sind giftig** für Menschen, Tiere und Pflanzen.

